Ptilinus banatensis Pic=*Pseudoptilinus fissicollis* Rtt

(Col., Xyletininae)

Von T.-E. Leiler

Die komplizierte Frage bezüglich der Art *Ptilinus banatensis* Pic ist jetzt von S. Cymorek, Krefeld, endgültig klargelegt worden. Er hat festgestellt, dass diese Art mit *Ptilinus fissicollis* Rtt. synonym ist.

Die Schwierigkeit, diese Art zu bestimmen, beruht u.a. darauf, dass es in Pics Sammlung kein Männchen gab, das eine Genitaluntersuchung ermöglichen konnte, und auf zum Teil auseinandergehenden Angaben bei den Beschreibungen. Um dies zu veranschaulichen werden hier einige Einzelheiten in den Beschreibungen zitiert:

1. E. Reitter, 1916, Fauna Germanica (P. fissicollis)
2. G. Seidlitz, 1891, Die Kaefer Siebenbürgens (P. fissicollis)
3. E. Pic, 1912, L'Echange Revue Linnéenne (P. banatensis)

Hlsch. 1. „fast einfach punktierter Scheibe"
2. „nicht gekörnt, nur punktiert, matt"
3. „parsemé de petites granulations irrégulières"

Fld. 1. „mit feinen Punktstreifen und breiten, flachen, fein lederartig gerunzelten Zwischenräumen . . . 4—5 mm"
2. „regelmässig fein pktgestr., die Zwschr. querrunzlich. Obers. schwarzbraun . . . L. 6 mm."
3. „finement striés, foncés avec le rebord apical roussâtre . . . long, 6—7 mill."

Zum Vergleich folgen einige entsprechende Merkmale meiner schwedischen Stücke — 7 ♂♂, 5 ♀♀:

Hlsch. wie Kopf fein granuliert und chagriniert (100 mal), seitlich spärlicher, glänzender und mehr oder wenig uneben, jederseits hinter der Mitte mit einem flachen Grübchen, in der vorderen Abdachung der Wölbung hinter jedem Körnchen mit einem rückwärts gerichteten Häärchen und in der hinteren Hälfte vor jedem Körnchen mit einem vorwärts gerichteten Häärchen, das Körnchen das Häärchen oft ein wenig überragend. Mittelfurche nicht granuliert, kaum chagriniert, glänzend, in der Mitte der vorderen Hälfte und gleich vor dem Schildchen erweitert. Seitenrand wohl abgesetzt, glänzend, hervorstehend und mit vorspringenden Häärchen.

Fld. dicht, kurz und dunkelbraun doppelt behaart, die längeren Häärchen abstehend und spärlich, mit feinen Streifen, manchmal auch mit kurzen

unregelmässigen Streifen in den 4. und 6. Zwischenräumen, die 5. und 7. Zwischenräume vereinigen sich ein Bisschen vor der Spitze und das, oft ein wenig erhabene, gemeinsame Zwischenraum läuft vor der Spitze mit dem 1. Zwischenraum zusammen. Spitzabhang oft gelbbraun, fein granuliert und mit ausgelöschten Streifen. Die Zwischenräume fein lederartig quergerunzelt. Die Streifen oben bald fein punktiert oder granuliert, bald zum Teil fast verschwunden oder seitlich von den Punktreihen mit Reihen von sehr feinen Körnchen. L. 4,5—6,7 mm, Weibchen durchschnittlich etwas grösser und mit ein wenig breiterem Halsschild.

Schildchen hinten quer und deutlich behaart.

Meine Aufsätze „Die Larve von Xyletinus („Ptilinus“) banatensis Pic (Col. Anobidae)“, Op. Ent. 1960 p. 106—111, und „Eine neue Gattung der Unterfamilie Ptilininae oder Xyletininae, Col., nebst Beschreibung der Puppe von Pseudoptilinus n. gen. („Ptilinus“) banatensis Pic“, Ent. T. 1963 p. 110—112, beziehen sich demnach auf *Pseudoptilinus fissicollis* Rtt., Unterfamilie Xyletininae.